

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abonnement: 1 Jahr 2 Mark, 6 Monate 1 Mark, 3 Monate 50 Pf. Einzelhefte: 15 Pf.

Mit der Unabhängigen Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abonnement: 12 Pf. für den 1. April, 20 Pf. im Quartal, 60 Pf. im Halbjahr, 120 Pf. im Jahr. Einzelhefte: 15 Pf.

Halle, Montag, 27. August 1928 8. Jahrgang * Nr. 201

Der Kampf der Sowjetunion für den Frieden

Litwinows Note

erklärt die Friedensphrasen der Imperialisten

Die Sowjetdelegation zur Vorbereitenden Kommission, Genosse Litwinow, richtete an den Vorsitzenden der Vorbereitungskommission, folgende Note:

Herr Präsident!

Die fünfte Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskommission, die Beschlüsse der Sowjetdelegation hinsichtlich der Vervollständigung der Abrüstung abgelehnt hat, die Delegation der U.S.S.R. einen Konventionen über eine teilweise Abrüstung.

Die Abrüstungskommission beschloß ohne Angabe von Gründen, die Erfüllung dieses Konventionen bis zur nächsten Tagung der Vorbereitenden Kommission zu vertagen. Der Termin für die nächste Tagung wurde indessen nicht festgelegt, was von der Vorbereitenden Abrüstungskommission angeordnet wurde den Wunsch aus, daß die Erfüllung der Tagung zum frühesten geeigneten Zeitpunkt und wenn bei der nächsten Tagung der Vervollständigung stattfinden sollte.

Die Sowjetdelegation gegen eine herab gesetzte Formel versuchte, und, in dem Wunsch, die wirklichen Absichten mit größter Befriedigung zu verwirklichen, zur Vertagung der Tagung der fünften Tagung und schließlich die Tagung der nächsten Tagung der Vorbereitungskommission zu vertagen, sei es in der nächsten Sitzung, sei es in den anderen Teilen der Tagung, hat die Vorbereitungskommission am 3. September beschlossen, die Tagung der nächsten Tagung der Vorbereitungskommission zu vertagen, bis zu diesem Augenblicke die Tagung der nächsten Tagung der Vorbereitungskommission erhalten. Alles was nicht in offiziellen Erklärungen zu den feierlichen Erklärungen der Tagung haben und insbesondere abgelehnt haben abgelehnt der Kommission selbst.

Die Tagung für die vorzeitige Beendigung der fünften Tagung der Vorbereitungskommission und für die feierliche

Abgabe der Tagung der nächsten Tagung führte man die Tagung an, daß zwischen zwei Wächtern erhebliche Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Abrüstung bestanden und daß man es für nötig halte, abzuwarten, bis die zwischen diesen Wächtern angenommenen Versprechungen in einer Verständigung geführt haben. Der Außenminister einer dieser Großmächte, ich meine Großbritannien, Herr Chamberlain, hat kürzlich offiziell und öffentlich erklärt, daß die Einigung über die Streitfragen zu Hande gekommen ist. Ohne auf die erzielte Einigung, was ihre Grundzüge anbelangt, eingehen zu wollen, d. h. vom Standpunkte der gegenwärtigen Interessen des Friedens, muß man feststellen, daß die Tagung der abschließlichen Abstimmung selbst die oben erwähnte Begründung für die Vertagung der Kommissionarbeiten anhebt.

Außerdem ist auf die Tatsache hinzuweisen, daß die Mehrzahl der Delegationen zur fünften Tagung der Vorbereitungskommission unter dem Einfluß des Vorsitzes der Vereinigten Staaten von Nordamerika, den Krieg für unangelegentlich zu erklären, stand. Dieser Beschluß selbst wurde entgegengekehrt dem Beschluß der Sowjetdelegation über die vollständige Abrüstung, die natürlich ein viel wirksameres Mittel zur Sicherung des Friedens, zur Festhaltung der Sicherheit und zur Ermöglichung der Verwirklichung der Abrüstung ist.

In diesem Brief wollen wir uns nicht aufhalten über die Bedeutung desjenigen, was man Kellogg-Pakt nennt, in seiner gegenwärtigen Fassung und mit den begleitenden Zusätzen als ein Mittel, das wirklich den allgemeinen Frieden garantieren könnte. Aber man dürfte jedenfalls nicht die öffentlichen Erklärungen der Urheber dieses Paktes selbst vergessen, die jede Beziehung zwischen diesem Pakt und der Abrüstung, also gleichzeitige zwischen diesem Pakt und der Sicherheitsfrage betonen. Die erwähnten Erklärungen der Urheber des Paktes betonen ebenfalls, daß die Unterzeichnung dieses Dokuments in keiner Weise die Probleme der Abrüstung, die in der Tat geeignet wäre, an sich eine wirksame Garantie für Frieden und Sicherheit zu bieten, lösen kann.

Indem ich die oben erwähnten Erwägungen Ihrer Aufmerksamkeit anempfehle, erlaube ich mir, Herr Präsident, geküßt auf den Namen der Vorbereitungskommission, in meiner Eigenschaft als Mitglied dieser Kommission, Sie zu fragen, welches die Ursachen sind, die die Einberufung der Vorbereitenden Abrüstungskommission vor der bevorstehenden Vervollständigung, entsprechend dem durch die fünfte Tagung angenommenen Beschluß, unmöglich gemacht haben, und welches die Hindernisse sind, die sich gegenwärtig der

schleunigen Einberufung der Kommission entgegenstellen und für welchen Zeitpunkt diese Einberufung geplant ist.

Die Sowjetdelegation hat mehr als einmal im Rahmen der Kommission selbst ihre Zweifel geäußert über die Möglichkeit, irgendwelche greifbaren Resultate in der Frage der Abrüstung zu erzielen, wenn man auf dem von der Vorbereitenden Kommission gewählten Wege arbeitet und die von ihr bisher angewandten Methoden weiter anwendet. Ohne diese Zweifel, die durch die Ereignisse der letzten Zeit eine neue Bekräftigung erhalten, anzugeben, hält sich die Sowjetdelegation immerhin für berechtigt zu erfahren, welches in Zukunft die Perspektiven einer möglichen produktiven Arbeit der Kommission sind, damit sie ihre Regierung und die öffentliche Meinung ihres Landes informieren kann.

Ich glaube, Herr Präsident, daß die Anfrage, die ich an Sie richte, in gleicher Weise alle Delegationen und die öffentliche Meinung aller Länder in der Welt interessieren muß, und erlaube mir, eine baldige Antwort von Ihnen zu erwarten.

Eine Abschrift dieses Briefes richte ich an das Generalsekretariat des Völkerbundes.

Die Pariser Polizei verhaftet Kommunisten

Nachst für kommunistischen Störungen beim Kellogg-Schwindel

(W.B.) Paris, 26. August.

Im Verlaufe des heutigen Tages wurden in Paris etwa 50 Kommunisten, die antimilitaristische Schriften verteilten und Plakate aufhängen wollten, festgenommen.

Die Pariser Kommunisten und der Kellogg-Pakt

Die Sorgen der französischen Bourgeoisie

(W.B.) Paris, 26. August.

Ribot glaubt, daß die Führer der kommunistischen Partei für morgen eine Protestkundgebung gegen die Unterzeichnung des Antikriegspaktes planen. Die „Liberte“ sieht in einem Briefe der kommunistischen „Humanite“ von heute eine Bekräftigung dieses Planes. Das Blatt teilt mit, daß die Regierung dem Polizeipräsidenten von Paris formelle Weisung erteilt hat, feinerlei Störung der öffentlichen Ordnung und feinerlei Kundgebungen zu dulden.

Die Ankunft Stresemanns in Paris

(W.B.) Paris, 26. August.

Um drei Uhr nachmittags ist mit dem Nordexpress Stresemann angekommen, begleitet von Reichsrat von Hoepf, der an der belgisch-französischen Grenzstation Jeanmont den Salonwagen bestiegen hatte. Zur Begrüßung namens der französischen Regierung war der Chef des Protokolls de Rouquières erschienen. Außerdem hatten sich eingeladen der Polizeipräsident von Paris, Cagnier, der Chef der Sicherheitspolizei, Gauthier, sowie die Mitglieder der deutschen Mission, mehr als hundert französische und ausländische Journalisten, sowie ein zahlreiches Publikum, das trotz der kühleren Luft Zugang zum Bahnhofs vertriebt hatte. Das Publikum in der Vorhalle des Bahnhofs begrüßte das Erscheinen des Reichsministers mit Händeklatschen und Willkommenschreien. Die Ovation legte sich bis auf die Straße fort. Einige Personen neben den Pfosten der Kundgebung zu hören, wurden aber durch den Beifall der Menge überhört.



Kellogg nach Ankunft in Le Havre
Er und seine Frau trugen sich in das „Goldene Boot“ der Stadt Le Havre etc.

Im Betrieb, kein Ort ohne Arbeiter-Komitee gegen Panzerkreuzerbau

Halle, 27. August 1928.

Redaktion des „Klassenkampf“
Halle a. d. S.

Herrn Freunde!

Der Vorstand des Bundes der Freunde der U.S.S. Halle, bezieht den Beschluß des Zentralkomitees und Reichsausschusses der U.S.S., den Vorkriegsflotten, den das Zentralkomitee gegen den Bau von Kriegsschiffen durchzuführen will, zu unterstützen.

Die Redaktionen des „Klassenkampf“ fordert die U.S.S. Schatz der U.S.S. und insbesondere Schatz der Arbeiter aller Werkstätten, die für den Bau des neuen Panzerkreuzerflotten benötigt, aber die Bereitstellung von 5 Millionen gegen der Schuttflotten abgelehnt.

Der Reichsausschuss der U.S.S. Halle-Merseburg hat die sozialdemokratische Parteipräsidentin Gräfin eine Empfehlung an die Arbeiter herausgegeben, in der die Anwendung von Geld der U.S.S. unterjagt wird. Herr Gräfin hat aber die U.S.S. bürgerlichen und religiösen „Wohltätigkeits“-Anstalten aus öffentlichen Mitteln gegeben werden.

Herr Gräfin die Durchführung einer öffentlichen Kundgebung, die den Bau eines Arbeiterüberkomitees mit der Unterstützung, daß das Arbeiterheim in Halle-Merseburg werden verwendet werden könnte.

Die U.S.S. hat das höchste Interesse daran, daß kein Pfennig für Küstungen verwendet wird, dagegen alle verfügbaren Mittel bereitgestellt werden, um den Opfern der heutigen Gesellschaftsordnung eine wirksame ausreichende Versorgung zu gewährleisten.

Aus diesem Grunde begrüßen wir die Aufforderung des „Klassenkampf“ und der Bezirksleitung der SPD. Halle-Merseburg, in allen Orten

Komitees gegen Panzerkreuzerbau und Kriegsgelahr

zu bilden. Wir werden unseren Ortsgruppen in ganzen Bezirk sofort Anweisung geben, bei der Gründung der Komitees und der Durchführung aller notwendigen Arbeiten aktiv mitzuwirken.

Die U.S.S. hat im Bezirk Halle-Merseburg 2000 Einzelmitglieder und 30 000 Korporationsmitglieder, von denen 80 Prozent parteilos sind.

Die große Empörung, die durch den Beschluß der Koalitionsregierung auch in den Kreisen parteiloser und bürgerlicher Schichten zum Ausdruck kommt, bietet die sichere Gewähr, daß der Beschluß des Zentralkomitees der SPD. die größte Unterstützung findet.

Mit proletarischem Gruß!

H. d. S. der Freunde der U.S.S.
Martin Knaack, Reichsleiter, SPD, 1. Vorsitzender
Emma Gullmann, Schriftführerin
für das Sekretariat Hans Häder

N.B. Abschrift dieses Briefes haben wir der SPD. der SPD. Halle-Merseburg

den Betrieben

die Arbeiter in den Betrieben

Bankrottreuerbau?

Von dem Reichstag...

Der SPD-Minister zum Bankrottreuerbau hat...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

Die Arbeiter in den Betrieben - Die Minister...

oben. Alle, die nun kamen, wollten natürlich auch eins haben...

Nun ging alles drunter und drüber, alles wurde aufgeföhrt...

Unser 'roter Zug' konnte nebenbei auch folgendes Gespräch ab...

Auf Herr Nord war gefehrt nur die 'Griechenmatrone' das...

Was halt Du

in Deinem Betriebe zur Reichs-Gewerkschaftswoch...

Schon jetzt

müht Du Dir ganz bestimmte Ziele Kecken, wie viele...

Zur Gewerkschaftswoch

vom 27. August bis 3. September müßen organisierti...

getan

heim Stahlhelmführer, Major Bethe, an, der kann es Dir...

Auf Herr Nord war gefehrt nur die 'Griechenmatrone' das...

Lohnproletariat auf Krügershall

U. R. Mühlens den Gewerkschaften und der Verwaltung...

Unternehmerdittatur in der Fabrik Webau

U. R. Vor langer Zeit mußte in der Fabrik Webau eine...

Die Forderungen der Landarbeiter

Die am Rahmentarifvertrag für die mitteldeutsche Landwirtsch...

Du mußt zur Versammlung gehen

Achtung, SPD-Parteimitglied, hallo! Dienstag, den 28. August...

Willkür abgelöst weiter!

Ein neues Betrugsmittel gegen die Erwerbs...

Das Reichsamt hat am 22. August beschlossen, daß für die...

Das ist ein heftiger Betrag...

Der Kabinettschluß vom 22. August legt fest, daß die...

Die Koalitionregierung will aber die Einbe...

Außerdem soll das Wenige, das zugelandet wird, erst am 17. Sept...

Der neue Kabinettschluß bedeutet einen neuen unerhörte...

Es wäre ein Verbrechen an den hungernden Erwerbslosen...

Der neue Kabinettschluß zeigt, daß die sozialdemokratischen...

Unseriört ist das bisherige Verhalten Willkürs. Ende Juni wurde...

Der wichtigste Paragraph 101 gibt dem Reichsamt das Recht...

Jeder bisherige SPD-Mitgeber hat nun erwarret, daß...

Erneut lagen dem Reichsamt Anträge der Kommunisti...

Am 13. August erteilte Willkür eine Verordnung zur Anleihen...

Viele Sabotage wird sehr durch den Kabinettschluß fortgesetzt...

Die Sabotage der Erwerbslosenhilfe empfindet...

Wie beim Bau des Panzerkreuzers führen die sozialdemokrati...

Zentralverband der Schuhmacher, Zahlteile

Wickensfels

Nach einem Beschlusse des Verbandes sollen über die Einführung...

betriebl. Mitgliederveranstaltungen

ein, und zwar am

Dienstag, dem 28. August, im Zivoli;

Wittmoß, dem 29. August, im Stadttheater;

Major Buchrader erwidert

Die Rolle des Reichswesirs vor dem Rittmeister Kautsch

Der „Montag-Morgen“ schreibt: „Der frühere Major Buchrader, der als Führer des Rittmeister Kautsch vom 1. Oktober 1923 bekannt geworden ist und der späterhin wiederholt in den verschiedenen Tages- und Wochenzeitschriften wiederholt in der nächsten Zeit mit einer Biographie an die Öffentlichkeit treten, die reges Interesse wecken wird.“

Buchrader hat sich angeblich entschlossen, mit der vollen Wahrheit über die Schwärze Reichswesirs und die Bemerkungen herauszugeben. Er hat bisher geschwiegen, weil er glaubte, die Anklage würde auch seinen ehemaligen Vorgesetzten, die wegen Verlogenheit verurteilt waren, die Freiheit wiedergeben. Doch früher war er der Ansicht, daß die maßgeblichen Herren des Reichswesirministeriums selbst für seine Leute eintreten würden. Beide Erwartungen wurden betänlich enttäuscht. Dagegen wurde Major Buchrader in eine Kampfstellung gegenüber der Reichswesirbehörde gedrängt, weil ihm während des Rittmeister Kautsch'schen Sachverhalts die Reichswesirministeriums Handeln mit der Treue und Glauben gegenüber der Reichswesirbehörde vorgehalten hat, obwohl ein Ehrengewissen sich für Buchrader ausgesprochen hatte.

Wie wir hören, will Major Buchrader jetzt die ganze Vorgeschichte des Rittmeister Kautsch darstellen und insbesondere die Rolle belegen, die die Reichswesir in jenen dunklen Tagen des Sommers 1923 spielte. Wir erzählen, wie die Auffassung und Verantwortung der von ihm geführten Reichswesirarmee u. a. f. in der Reichswesirbehörde vor sich ging und wie die Reichswesirbehörde regelmäßig von den Fortschritten der Krumpete überzeuge. Unter anderem behauptet Buchrader, daß von dem Reichswesirministerium selbst zu dem Mittel der Urkundenfälschung gegriffen wurde, um der preussischen Schärde gegenüber den wahren Schattentat der Reichswesirbehörde zu verhelfen, die in nicht ausschließlich zum Schutze der Republik auch vor Gerechtigkeit und auf der Tabelle von Spandau ergriffen.“

Der Mord an Gareis

Ueber die Bemühungen zur Aufklärung des Mordes an dem Abgeordneten Gareis wird gelegentlich: Solost nach Erfinden des Artikels in der „Frankfurter Zeitung“, bei der Behauptung des Kaufmanns Abel wiederab, der Mörder des Abgeordneten Gareis u. a. habe ihm geholfen, er sei der Mörder des Abgeordneten Gareis, wurde ein Ermittlungsverfahren gegen Braun eingeleitet und der zuständige Ermittlungsrichter erhielt den wahren Sachverhalt jener unglücklichen Verhandlung mitteilen, die in nicht ausschließlich zum Schutze der Republik auch vor Gerechtigkeit und auf der Tabelle von Spandau ergriffen.“

Wir haben Anteil an dieser „Selbstverhöhnlichkeit“

der Staatsanwaltschaft. Daran sind auch die Beschäftigten notwendig gemein, um den Staatsanwalt auf diese „Selbstverhöhnlichkeit“ aufmerksam zu machen?

Die Stettiner Staats- und Gemeindearbeiter gegen Panzerzerrung — für Volkseinfühlung

Die Generalversammlung des Staats- und Gemeindearbeiterverbandes, Ortsorganisation Stettin, am 23. August, nahm gegen vor einige Stimmen folgenden Antrag an:

„Die am 26. August folgende Mitglieder-Verammlung der Staats- und Gemeindearbeiter Stettins erhebt schärfsten Protest gegen den Bau von Panzerzerrern und ist für Volkseinfühlung.“

Beruf der tschechischen Reaktion

Am 24. August beginnen im sozialdemokratischen Ausschuss des Parlaments die Verhandlungen über die Verschärfung der Sozialgesetzgebung, die sich auf den Kompromiß der Sozialdemokraten und der tschechischen Sozialisten mit der Regierung stützen. Das Gesetz soll noch im September vom Parlament erlassen werden. Die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei entläßt eine breite Gegenkampagne, vor allem in den Betrieben.

Ans Musfollinen

Genosse Terracini, der im Krosch gegen die Früher der Kommunistischen Partei Stettins u. a. einer Gefängnisstrafe von 22 Jahren 6 Monaten und 5 Tagen verurteilt wurde, ist im Gefängnis Santo Stefano (Rom) unter verächtlichen Begleiterscheinungen erkrankt. Er leidet an Entzündung sowie an Krampfercheinungen an den Händen und Füßen. Man fürchtet für sein Leben. In der Umgegend von Ferrara wurden 13 Bauern verhaftet, die die Ernte tschechischer Grundbesitzer angezündet hatten.

Bolen und die Hinzuziehung der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt

(WPA) Moskau, 26. August. Zu dem polnischen Dementi der Werbung, daß die polnische Regierung in London Schritte gegen die Hinzuziehung der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt unternommen habe, schreibt „New York Times“, daß die polnische Regierung, die die Hinzuziehung der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt verhindern wollte, Jaiski sagt aber nicht zu leugnen, daß die polnische Gesandtschaft in London entsprechende Weisungen aus Warschau erhalten hat. Es ist anzunehmen, daß der polnische Gesandte in London die Lage nichterner Beiratsstelle als die Warschauer Regierung und die ihm erteilten Weisungen nicht durchführte, oder daß er viele Weisungen etwas zu spät erhielt.

Dienstagsspiel in Wollpocken

In der hiesigen Kathedrale der Epistolastraße fand am Montagabend ein Spiel der amtierenden Regierungskommissionen der Diplomatischen Korps statt. Wenn die Kapitalisten den lieben Gott bei, dann steht immer eine besondere Spätigkeit hinter dem Spiel.

Die Spartakiade der Sowjetunion

wurde am 24. August beendet. Den Entschluß an der Meisterschaft der Sowjetunion gewann Moskau gegen die Mannschaft mit 1:0. Ebenfalls fand im Großen Theater eine feierliche Sitzung bei der Genosse Krasnikow, der Vorsitzende des Komitees der Spartakiade, sowie Vertreter der Partei, nationale und der Gewerkschaften die Teilnehmer begrüßten wurden an die Sieger die Preise verteilt. Moskau, das die Meisterschaft der Sowjetunion gewonnen, eine Fahne vom Exekutivkomitee der Sowjetunion, eine Figur und eine Erinnerungsmedaille. Den Preis für die besten Spieler, die einen ersten Platz errangen hatten, eine silberne Medaille, die nächsten vier Sieger je ein Bronzemedaille. 400 ausländische Sportler reisten über Moskau heim.

Die heiziger Herbstmesse wurde am Sonnabend mit 18 vertriebenen Ländern sind 600 ausländische Aussteller. Der Aufbruch an Messeständen war am ersten Tage sehr lebhaft.

Die Landesvertragsproteste vor dem Reichsgericht wurde am Freitag eine 50jährige Frau verurteilt wegen Spionage und Landesverrats zu 2 Jahren 6 Monaten verurteilt.

Die Denationalistische Volkspartei (Landesverband) hat die Einleitung eines Ausschlußverfahrens gegen die Partei einstimmig abgelehnt.

„Nieder mit der Jaiskischkeit!“ Die Parteiführung der letzten Wahl in Mecklenburg-Schwerin 2000 Wähler im Staatsrat hinterlegen müssen. Sie haben sie zum Wahl erhalten und verlangen eine Vergütung des Geldes in 12 Prozent. Dieser Forderung hat das Staatsministerium nicht statt gegeben.

Der Panzerkreuzer „Fregate Ausland“, der im Juni im englischen Fregate im Schwarzen Meer vertriebt wurde, ist am Sonntag in die Expedition für Unterwasserarbeiten gegangen. Ahmed Jagan hat am Sonnabend seine neue Karte des Meeres, von Albanien programmäßig gelassen. Er hat eine literarische Dotation bereiten lassen. Mehr farbige Karten.

SCHAUBURG

Große Spielstätte 27.28 Tel. 298 92

Dienstag, den 28. bis Donnerstag, den 30. August

Das große deutsche Filmfestspiel

Ich war zu Heidelberg Student

Ein Spiel von Liebe und Ruh in 6 Akten

In den Hauptrollen:

Karl Kid, Franz Bonmann, Werner Buchter, Charles Billy Kayser, Erna Spener, Wilhelm Diegelmann, Almann Vösch, P. v. Winterstein, Rob. Harrison, Albre Kempen

Uebergehungen von dem ru. Hohen Lenox Ignascha Glückmann

Hierzu: Das lustige und aktuelle Programm sowie die neueste **Opernwache**

Anfang: 4.30, 6.30 und 8.30 Uhr

Verband der Krankenstellen des Stadt- und Landkreises Wittenberg

Die Krankenstellen des Herrn Dr. Ruff als Kassenarzt kann zur Zeit noch nicht erfolgen, da die Entscheidung des Gesundheitsamtes beim Oberverordnungsamt in Merseburg noch nicht rechtskräftig geworden ist.

Allgemeine Ortskrankenkasse II
Allgemeine Ortskrankenkasse II
Landkrankenkasse des Kreises Wittenberg
Betriebskrankenkasse des Kreises Wittenberg
Krieger- und Jünglingskrankenkasse

Ausschreibung

Für den Neubau eines Feuerwehrgerechteshauses der Gemeinde Hasberg, Kreis Zeitz, werden nachfolgende Arbeiten ausgeschrieben:

Titel I: Erd- und Mauerarbeiten
Titel II: Zimmerarbeiten

Angebotsabgabe können am Freie von 2.— bis 11.30 Uhr, am Donnerstag, den 30. August in der Zeit von 3.—5 Uhr nachmittags bei Herrn Amts- und Gemeindevorsteher S. a. f. f. Hasberg, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschließen mit entpender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 5. September d. J., abends 7 Uhr, ebenfalls wieder eingereicht. Jede Entschließung bleibt vorbehalten.

Die Bauleitung
J. A. v. Stauder, Zeitz, Aug.-Sebel-Str. 52

Volkspart

Morgen, Dienstag, den 28. August 20 Uhr:

16. Sommer-Konzert

(Wagners „Ritt im Regen“)

Leitung: Dennis Wöhl 2789
Eintritt 50 Pf. Eintritt 90 Pf.

Ausnahmetage

Montag bis Donnerstag

Rindfleisch 70 Pf.
Gulasch 75 Pf.
Gehacktes 75 Pf.
Geräucherter Speck 70 Pf.
eigene Salzung 60 Pf.
Salzwurst 60 Pf.

Baul Ruhn,
Fleischzentrale,
Bureau u. Gabel: Jacobs, 25
Halle: Leipziger Straße 53
(Im Hinterhof)
Halle: Orlowstraße 5
Halle: Orlowstraße 5

Spendet für die „Rote Hilfe“
Kammerlichtspiele Merseburg
Achtung! Hausfrauen! Achtung!
Spendet für die „Rote Hilfe“
Kammerlichtspiele Merseburg
Achtung! Hier heute bis Donnerstag unser Kassenprogramm

MARGARINE

VERA

Dienst am Haushalt

Die neue Marke der Vereinigten Rama-Werke

1 lb 85 Pf.

NUR

Werbt

Abonnenten für die Parteipresse!

Zurück
Dr. Malin
Facharzt L. u. N. u. H.
Zeitungs-
gekauft. Zu verkaufen
Buchhandlung
Wartenstraße 11

Auch bei der Hitze Seefische ein vorz. Gericht

2798

Nordsee

Deutschlands größter Fischhandel

1 Kühlwaggon: Seelachs 28,-

ohne Kopf
Kaiser, Seelachs mit Kopf 30,-
Kaiser, Seelachs ohne Kopf 28,-
Kaiser, Seelachs mit Kopf 30,-
Kaiser, Seelachs ohne Kopf 28,-
Kaiser, Seelachs mit Kopf 30,-
Kaiser, Seelachs ohne Kopf 28,-
Kaiser, Seelachs mit Kopf 30,-
Kaiser, Seelachs ohne Kopf 28,-

Walhall

Beginn 20 Uhr

Die große Parade

eine originale Massenparade
letzten fünf Tagen noch jeden
denkliche Preise

Spendet für die „Rote Hilfe“
Kammerlichtspiele Merseburg
Achtung! Hier heute bis Donnerstag unser Kassenprogramm

Inserenten!

fordert Offerten über Druckarbeiten ein

Die Rettungstat des „Kraffin“ (Schluß)

Erhebungen des „Kraffin“ wären die Malmgreen- und die Siglieri-Gruppe verloren gewesen. Das Eis hing an sich zu... 50 Zentimeter stark, und als wir nach der Gruppe zurückkamen, war dort schon... nur noch ganz kleine Stücke von Eis. Die... im letzten Augenblick geflohen. Seine... Apparat hätte für mich rechtzeitig voll-

läufer es ist, mit dem Schiff oder dem Flugzeug vorwärtszukommen, nur der kann sagen, wie schwer es um Amundsen steht. Wenn man wenigstens wüßte, wo er sich befindet, aber man kann nur vermuten, daß er zwischen Grönland und der Bäreninsel ist.

Frage: Glauben Sie, daß Amundsen überhaupt noch lebt?

Antwort: Diese Frage können nur die Normeger und die... beantworten, die wissen, welche Ausrüstung das Flugzeug Amundsen gehabt hat. Ob dieses Flugzeug „Latham“... dings zu einer solchen Expedition hochgezogen, er erscheint mir fraglich.

Wenn es auf dem Wasser landet, konnte es sich bestimmt nicht lange halten.

Ist es auf dem Eis gelandet, steht die Sache vielleicht günstiger, denn ein polartundiger Mann wie Amundsen könnte leicht bis zur Kiste kommen.

Die Suche nach den verschollenen Polarfliegern

Die Nachforschungen nach dem Flugzeug Latham zwischen Swahund und dem Franz-Josef-Land während der letzten Zeit haben folgende Bild ergeben: Die Strömung und die Windstöße Sars durchflachten die freien Gefäße und die Heimland der Umgebung der Diga-Wenrege. Die Vog-Expedition suchte am Rande des Franz-Josef-Landes, wurde aber durch Schnee und Nebel aufgehalten und befindet sich jetzt in der Nähe des Victoria-Landes. Am 23. August wurde der Eisbrecher Sedow gerufen, der die Küste des Franz-Josef-Landes vom Kap Horsa aus in westlicher Richtung durchsuchte und von der Cambridge-Bucht bis zum Kap Kanten Nachforschungen anstellte. Der Eisbrecher beschäftigt, seine Tätigkeit bis Mitte September fortzusetzen. Wenn bis zu dieser Zeit keine Spur des Flugzeuges entdeckt worden ist, so werden die französischen und die norwegischen Schiffe zurückgerufen.

Übertragung

Der russische Flieger I. Schukowski, der die Malmgreen-Gruppe... Ich selbst habe mit Schukowski darüber gesprochen. Er hat mich vom Flugzeug aus auf dem Eis zwei Leute... auf dem Eis... Ich selbst habe mit Schukowski darüber gesprochen. Er hat mich vom Flugzeug aus auf dem Eis zwei Leute... auf dem Eis... Ich selbst habe mit Schukowski darüber gesprochen. Er hat mich vom Flugzeug aus auf dem Eis zwei Leute... auf dem Eis...

Neues aus aller Welt

Mitflug in ein Kinderheim

Die Kinder gerettet

Immer Gewitter schlug der Blitz in das Kinderheim... 50 Kinder... in einem Zimmer, wenn auch mit knapper Not... Das Gebäude, das der Stadt Wülheim an... wurde, wurde... Jahre gebaut worden.

Fieberepidemie in Griechenland

Die seit einiger Zeit in Griechenland grassierende Fieberepidemie hat eine geradezu unheimliche Verbreitung erlangt. Trotz aller... der Fiebererkrankung... im ganzen Lande...

Entladung eines Eisenbahnzuges

Entladung eines Eisenbahnzuges

Entladung eines Eisenbahnzuges

Ein französischer Dampfer im Mittelmeer gesunken

Ein französischer Dampfer „Daphne“ ist nach einem Zusammenstoß mit dem deutschen Segelschiff Pollak im Mittelmeer gesunken. Die 22 Mann besetzende Besatzung der „Daphne“ wurde gerettet. Der Zusammenstoß erfolgte etwa 30 Kilometer von der Küste entfernt auf der Höhe von Dungeness.

Verhaftung einer Mutter

Verhaftung einer Mutter

Verhaftung einer Mutter

Ein brennender Dampfer verläßt die Küste zu erreichen

Wie die Zeitungen melden, ist auf dem britischen Dampfer Wort Rapier (8491 Tonnas), dessen Ladung hauptsächlich aus Getreide, Öl und Petroleum besteht, ein Brand an der Steuerbordseite ausgebrochen. Das Schiff, das sich ausgenüßlich in den Gewässern von Samoa befindet, verläßt mit Vollampf die Küste zu erreichen, mit der es sich in radiotelegraphischer Verbindung hält. Der letzte aufgefangene Funkruf besagt, daß es noch 75 Meilen vom Land entfernt ist.

Verhaftung eines Mannes

Verhaftung eines Mannes

Verhaftung eines Mannes

Blühende Blüthen auf einem ostpreussischen Bahnhof

Nach einer Mitteilung der Reichsleitung der Reichsbahnverwaltung wurde in der Nacht zum Sonntag auf dem Bahnhof Tapiau der Reichsbahnpostkoffer Nr. 1000000 in einem unbesetzten Güterwagen... Die... der... der... der...

Verhaftung eines Mannes

Verhaftung eines Mannes

Verhaftung eines Mannes

Mord in Berlin

Mord in Berlin

Mord in Berlin

Verhaftung eines Mannes

Verhaftung eines Mannes

Verhaftung eines Mannes

Etappe Gent

Exotik und Spionage in der Etappe Gent

Von Heinrich Wandt

Copyright by Ais-Verlag Berlin-Wien

General von Hägele

General der Infanterie von Hägele, der Kommandeur einer in Gent untergebrachten Etappenformation, war ein echter laugrober Schwabe und in der schönen Stadt reich eine sehr bekannte Figur geworden. Er war groß und kräftig, hatte allezeit einen schönen Friedenssack und einen langen weißen Schnauzbart. Er sah sehr leicht auf militärischen Drill und machte in seinem Kratzen nicht selten Spaß auf Soldaten von der Fronte, die ihn seiner Meinung nach nicht genug vorwärtsfähig gerührt hatten. Sonst gab er sich aber streng den Ansprüchen des hiesigen und derben alten Militärs.

Die Dirnen der Stadt wußten über ihn die tollsten Geschichten zu erzählen. So logten sie, daß er den „Damen“ seiner Wahl vor seinem Besuche jedesmal den Stabsarzt seiner Gruppe ins Haus schickte, der sie zuvor eingehend „belehren“ mußte. Scharf als ist es Tatsache, daß Herr von Hägele dort dieselbe höchste in Mitglied des hohen Ritterordens der Offiziere geworden ist, die zu ihrer Stellung ins „Institut Moderne“ oder Kriegsgesellschaft Zutritt selbst geschickt wurden.

Er war auf seine Art ein ganz guter Kerl, weil er sich aber als ein Etappen-geübter Soldat fühlte, der einer bekannten schändlichen Generalfamilie entstammte, so konnte er es im Lohnd nicht ausreichen, wenn man ihm im Hinblick auf sein Alter irgendwelche arzte Küstern entgegenbringen wollte.

Bei einem Scherfständchen in einem Zrubenbause am Genters Eisebahngehöret er aus einem lokalen Grunde ganz aus dem Häuschen. Als er dort nach erledigtem Vergnügen freudig und mit Scham vor dem Stamme wie lot in den Kissen lag, hatte ihm die schwarzgeloste Bismarckfahne historisch wieder ein passionelles Handbuch auf die erhitete Stütze gebracht.

Obwohl der erschöpfte Etappengeneral dadurch wieder in das Reich der Lebendigen zurückkam, so war er über die liebevolle Fürsorge doch lustlos. Er nahm das Handbuch, ruppelte sich fluchend aus dem weichen Pfuhl und schlug es dem guten Mädchen, noch immer schlafend, in deren Weite nach ins Gesicht.

Dann machte er sich marschfertig, drehte seinen Schnauzbart vor dem billigen Wandspiegel paradeschön und schmiss einen Taler auf den Tisch. Und dann portierte er fluchend die Bühnenriege hinaunter.

Das alles hinderte ihn aber nicht, daß er seinen „Damen“, die er allen anders als mit „alle Son“ antreibt, in Vorkäffen gern den einflussreichsten Fürsprecher machte.

Im übrigen war er nichts weniger als ein Freund der Belgier, die seiner Auffassung nach immer noch viel zu milde behandelt wurden.

Eines Tages schlief er das achtzehnjährige Fräulein Felsener, das aus einer sehr guten Gentes Familie stammte, zur Straßabteilung der Gentes Kommandantur, weil es ihn „schwer beleidigt“ durch die junge Dame hatte ihn nicht auf der Hand gehalten.

Und weil der Antlitz er richtiger General von Gottes Gnade war, als er darüber entrüstet brumnte, sich nicht entschuldigen, sondern, nach seiner Angabe, nur „verächtlich“ gelächelt.

Dieser einschlägige Tadelbuch wurde ganz gemessenhaft zu Protokoll genommen. Man verjämte auch nicht, das junge ehbare Mädchen sofort mit dem Auswurf von Dirnen zusammen in ein schmattes Loch zu locken, das als Gefängniszelle in Anspruch genommen wurde.

Oberekenntnis von Paroquin

Der Oberekenntnis von Paroquin war ein richtiger deutscher Soldat und eine Zeitlang der Führer eines in Gent stehenden Paroquin-Infanterie-Bataillons.

Er war weniger ein Strategie, als ein richtiger Saufhaus und Wiesel.

Drum war während der guten und feinen Sonntage das Hotel Rumbach am Rupertufer in Gent sein Hauptquartier. Dort nahm er regelmäßig sein Mittag- und Abendmahl ein. Das letztere, das von sieben Uhr abends bis morgens 4 Uhr anbauerte, war gewöhnlich immer dasselbe. Namlich:

- 1 Hofenbraten,
- 25 Glas Bier,
- 20 Zigarren,
- 6 Pfälchen Pommers,
- 12 Kognats.

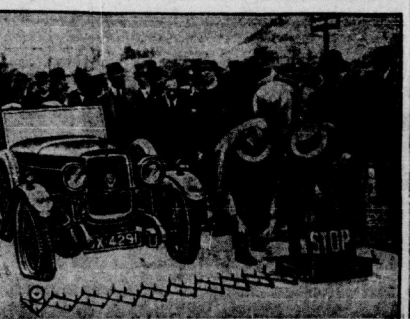
Er verspeiste dies alles mit großem Appetit, lachte dröhnend, nannte „Jüli“ und Mannschaften liebend „elende Hundsfott“, zitierte den Gehn von Ferklingen (3. Akt) und schlug mit seiner derben Faust auf den Tisch, daß es krachte.

Und das deutsche Volk, das alle Soms bezupfen muß, bezogt heute auch die Maßregeln des Herrn von Paroquin.

Wichtiges Mittel gegen Schnelnhreer

Wichtiges Mittel gegen Schnelnhreer

Wichtiges Mittel gegen Schnelnhreer



Wichtiges Mittel gegen Schnelnhreer

Wichtiges Mittel gegen Schnelnhreer

(Fortsetzung folgt.)

Zimmer mehr neue Brotkröte - Gegen Aufnahme von Reichsbanner-Sportabteilungen

Sorbände-Konferenz des 8. Bezirks in Grieshainhausen... In Grieshainhausen letzte Sonntagabend... nach einem langen Debattieren über die Frage...

Der Bericht vom Bundeskongress

Die Beschlüsse des Bundeskongresses... In Grieshainhausen letzte Sonntagabend... nach einem langen Debattieren über die Frage...

Zum 4. Kongress der Roten Sport-Internationalen

Anschließend an die Moskauer Spartakiade wird der 4. Kongress der RSI stattfinden... Die Moskauer Spartakiade wird der 4. Kongress der RSI stattfinden...

Die Arbeiterportiermassen aus den bürgerlichen Sportverbänden zu reizen, bleibt, wie früher, die erste und wichtigste Aufgabe der RSI.

In demselben Maße ist die Frage der Arbeiterportiermassen... Bewegung wichtig. Diese Vereine wurden von den bürgerlichen Sportverbänden...

Solinger Sportklub an die Moskauer Spartakiade

Der 1. Reichs-Spartakiade... Solinger Sportklub an die Moskauer Spartakiade... Der 1. Reichs-Spartakiade...

Spartakiade Moskau, Aufgaben

Die Solinger Sportgenossen haben damit alle Vorbereitungen... Spartakiade Moskau, Aufgaben... Die Solinger Sportgenossen...

Sportplatzweide in Mäßigkeit

Man sieht viele Mägen... Sportplatzweide in Mäßigkeit... Man sieht viele Mägen... Sportplatzweide in Mäßigkeit...

03 Bitterfeld lehnt entschieden ab

Am 16. August... 03 Bitterfeld lehnt entschieden ab... Am 16. August... 03 Bitterfeld lehnt entschieden ab...

Die Schlacht in 'Hansjoubi'

Die Schlacht in 'Hansjoubi'... Die Schlacht in 'Hansjoubi'... Die Schlacht in 'Hansjoubi'...

Erstes Bezirksjugendtreffen des 6. Bezirks

Das erste Bezirksjugendtreffen... Erstes Bezirksjugendtreffen des 6. Bezirks... Das erste Bezirksjugendtreffen...

Spartakiade in Moskau

Zufußballwettkampft... Spartakiade in Moskau... Zufußballwettkampft... Spartakiade in Moskau...

Handball

Schiedsrichterreinigung... Handball... Schiedsrichterreinigung... Handball...

Fußball

Halbe verliert in Schönebeck... Fußball... Halbe verliert in Schönebeck... Fußball...

Handball-Spiele zum 2. September

Table with match results for handball: 11 Uhr: Jüdische 1 - Mägen 1, 12 Uhr: Jüdische 2 - Mägen 2, etc.

Handball-Spiele zum 3. September

Table with match results for handball: 11 Uhr: Jüdische 1 - Mägen 1, 12 Uhr: Jüdische 2 - Mägen 2, etc.

2. Kreis, 8. Bezirk, Gruppe Wittenberg

Die 8. Bezirk-Sportgenossen... 2. Kreis, 8. Bezirk, Gruppe Wittenberg... Die 8. Bezirk-Sportgenossen...

Turner

Die Bezirkskonferenz... Turner... Die Bezirkskonferenz... Turner...

Schwimmer

Werbeunterricht... Schwimmer... Werbeunterricht... Schwimmer...

Rezeptionsmitteilungen

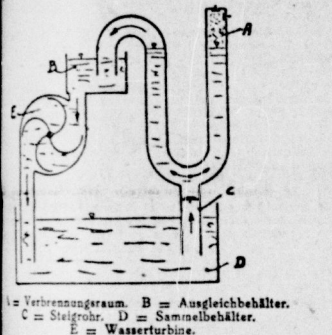
Mineralwasser... Rezeptionsmitteilungen... Mineralwasser... Rezeptionsmitteilungen...

Vertical text on the right edge of the page, including 'den', 'die', 'das', 'dem', 'der', 'den', 'die', 'das', 'dem', 'der'.

Kolbenmaschine oder Turbine (Schluß)

Verschiedenartigsten Versuchen, eine brauchbare Gasturbine zu schaffen, haben sich zwei Ausführungen heraus, die als die "trockene" Gasturbine. Ueber den Entwicklungsgang der "trockenen" Turbine ist mir nichts weiter bekannt. Der Leitgedanke ist bei ihr, in besonderen Verbrennungskammern das Brennstoffgemisch zu entwickeln, um es anschließend in einen Radraum zu leiten. Das, was die Gasturbine die Kesselanlage besorgt, das Aufladen des Brennstoffes mit Energie, wird hier auch noch von der Turbinenmechanik selbst verlangt. Es ist klar, daß die Gasturbine schon eine bedeutend höhere Anforderungen an den Konstrukteur stellt als die Dampf- oder Gas-Turbine. Die Gasturbine, kurz sie wird eine Maschinengruppe, die die Gasturbine zum Füllen und Spülen der Verbrennungskammer, kurz sie wird eine Maschinengruppe, die mit einfachen Mitteln eine Gasturbine irgendeiner Art nicht zu schaffen ist, hat man Versuche nicht gemacht. Umwegen zum Ziel zu kommen. Ein solcher Versuch ist tatsächlich bereits zu brauchbaren Ergebnissen gelangt, bei der "nassen" Gasturbine. Der konstruktive Grundgedanke, aus dem sie sich entwickelt hat, ist, der, durch Verbrennung des Brennstoffgemisches nach dem Prinzip der Verbrennung eine Wassermenge in Bewegung zu setzen, die Energie auszulassen. Dieses Wasser gibt seine Wärme wieder an ein regelrechtes Wasserrad ab. Die Gasturbine, die diese Prozesse miteinander so verknüpft, ist die Turbine stetig mit dem erforderlichen Wasser versorgt, das in die "nasse" Gasturbine.

Die zugrunde liegende Gedankengang ist sehr einfach. Die Gasturbine braucht eine gewisse Wasserdurchflußmenge in einem und ein Gefälle in Wasserhöhe. Aus diesen beiden ergibt sich die Durchflußgeschwindigkeit durch die Turbinen und ihre Leistung. Das Gefälle, der Druck, ist, wie erwähnt, hier nach dem Prinzip der Humphrey-Wasserröhre geschaffen. Abb. 4 zeigt das Schema. In



Die Gasturbine steht in beiden Armen des U-Rohrs, das mit Wasser bzw. einem Wasserbehälter in Verbindung steht. Die Wasserhöhe ist in beiden Armen gleich hoch. Der eine Arm ist mit Brennstoff gefüllt, der andere mit Wasser. Das Brennstoffgemisch wird durch die Ventileinrichtung (A) in die Turbinenkammer (B) geleitet. Die Turbinenkammer ist durch die Ventileinrichtung (C) mit Wasser verbunden. Das Wasser fließt durch die Turbinenkammer in den Sammelbehälter (D). Die Ventileinrichtung (A) ist durch die Ventileinrichtung (C) mit Wasser verbunden. Das Wasser fließt durch die Turbinenkammer in den Sammelbehälter (D). Die Ventileinrichtung (A) ist durch die Ventileinrichtung (C) mit Wasser verbunden. Das Wasser fließt durch die Turbinenkammer in den Sammelbehälter (D).

Die Turbine ist einer Kolbenmaschine gegenüber stets gleich, also auch die Gasturbine gegenüber dem entgegengesetzten Kolbenmotor. Es fehlt vollständig noch eine gute konstruktive Lösung, doch kommt die vielleicht jetzt in der Gasturbine hat verschaffen können. Diese Vermutung ist berechtigt. Die Gasturbine ist eine Gasturbine durchaus, Regulierung von der Menge des Verbrennungsgases bietet keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Die Gasturbine wird ganz sicher wirtschaftlicher arbeiten. Wie man sieht, ist dies schon die noch keineswegs als ideale Lösung erscheinende "nasse" Gasturbine. Die Gasturbine wird ganz sicher wirtschaftlicher arbeiten. Wie man sieht, ist dies schon die noch keineswegs als ideale Lösung erscheinende "nasse" Gasturbine. Die Gasturbine wird ganz sicher wirtschaftlicher arbeiten. Wie man sieht, ist dies schon die noch keineswegs als ideale Lösung erscheinende "nasse" Gasturbine.

Landwirtschaftlicher Wasserbau

Die eigentlichen Erfinder der landwirtschaftlichen Wasserwirtschaft sind die Ägypter, die vor 3000 bis 3000 Jahren aus der Wüste eine blühende Landschaft machten. Die Ägypter bauten am Ufer des Nils Schöpfwerke, die von Hand oder von Haustieren getrieben wurden. Mit diesen Schöpfwerken hoben sie das Nilwasser über das Land, verteilten es durch Gräben dorthin, wo die angebaute Pflanzen das Wasser brauchten. Der Untergrund der Felder bestand zumeist aus Sand, so daß das stündlich überflutete Land durch die Sand nicht versickern konnte und Versumpfungen vermieden wurden.

Damit sind wir schon bei der wasserwirtschaftlichen Technik angekommen, - es kommt nicht nur darauf an, Wasser den Feldern zuzuführen, sondern man muß auch je nach den Untergrundverhältnissen Wasser künstlich ableiten. Was die alten Ägypter rein gefühlsmäßig richtig machten, ist heute eine Wissenschaft, über die hier kurz berichtet werden soll.

In der norddeutschen Tiefebene fallen durchschnittlich 500 bis 600 Millimeter, im Mittel 550 Millimeter Regen im Jahr. In einer früheren Nummer von "Mensch und Energie" ist schon gesagt, was das bedeutet: Könnte der fallende Regen weder abfließen, versickern oder verdunsten, sondern würde er an der Stelle, an der er fällt, stehenbleiben, so würde in einem Jahr das Wasser 550 Millimeter hoch die Stelle bedecken.

Unsere meisten Kulturpflanzen brauchen aber mehr Regen. Am besten gedenken zum Beispiel:

Wintergetreide	bei 600 mm
Hafers	bei 630 mm
Hackfrüchte	bei 600 mm
Wiese	bei 670 mm
Weiden	bei 770 mm Regenhöhe.

In Norddeutschland wird es außerdem oft darauf ankommen, Wasser künstlich den Feldern zuzuführen, weil nicht genug Regen fällt. Besonders groß ist der Mangel an Wasser bei Wiesen mit 670 - 550 = 120 Millimeter und Weiden mit 220 Millimeter im Jahr durchschnittlich. Deshalb haben auch schon die meisten Wiesen und Weiden künstliche Wasserzuführung. Dafür staut man den Fluß durch ein Wehr auf, so hoch, daß man das Flußwasser mit Gräben auf dem Land verteilen kann. Oder aber man baut Schöpfwerke, die von Tieren getrieben werden, sondern mit modernen Maschinen, Pumpen, Elektro- oder Dieselmotoren ausgerüstet sind. Dem Fluß wird dadurch natürlich Wasser entzogen, aber die Fläche kommt weiter aus dem Gebirge, wo alljährlich ein Überschuß an Regenwasser fällt (im Harz zum Beispiel bis zu 2000 Millimeter im Jahr).



Das Bauen solcher Bewässerungsanlagen kostet natürlich Geld, und zwar so viel, daß der einzelne Bauer das nicht bezahlen kann. Die Bauern schließen sich deshalb zu "Genossenschaften" zusammen.

Der umgekehrte Fall entsteht, wenn das Regenwasser von allen Seiten in "Mulden" hineinläuft, die keinen Abfluß oder nicht genügend Abfluß haben, - oder aber, wenn im Flachland der Wasserpegel eines Flusses so dicht unter dem Gelände liegt, daß die Felder durch den zu hohen "Grundwasserstand" verwässern und versumpfen.

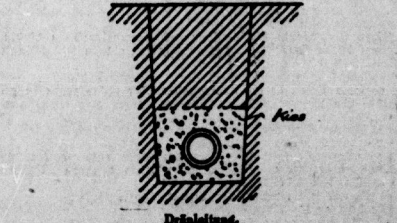


Dabei ist der wünschenswerte Grundwasserstand für die einzelnen Pflanzen verschieden. Der Wasserstand muß unter Gelände liegen bei:

Wiese	um etwa 0,6 m
Weiden	0,8 m
Acker	1,0 m
Garten	1,2 m

Zum Sammeln des Grundwassers auf den Feldern werden "Dränröhren" gebaut, das sind kurze Tonrohre, die mit Kies umhüllt aneinandergelagert werden, bis sie eine richtige Rohrleitung bilden. Die Tiefenlage der Dränröhre richtet sich wieder nach den Pflanzen, die auf dem Felde gebaut werden sollen, bei Acker werden die Röhren etwa 1 Meter, bei Wiesen 0,6 Meter tief gelegt usw.

Solche "Dränierungen" sind auch schon lange bekannt; vor 4000 Jahren bauten die Babylonier Dränleitungen zum Entwässern von Grabstätten. Die Röhren, die die Babylonier verwendeten, waren, wie auch heute noch, aus Ton und zum Eintritt des Grundwassers gelocht.



Vor mehr als 2000 Jahren entwässerten die Römer die Pontinischen Sümpfe mit Dränleitungen. Für die damalige Technik waren das riesengroße Leistungen.

Auch in neuester Zeit sind wieder große Aufgaben im landwirtschaftlichen Wasserbau zu lösen. Viel Kulturland muß noch durch Bewässerung ertragreicher gemacht werden, und viel verumpfte Landtriche und Moore geben, wenn sie erst einmal "entwässert" sind, brauchbares Kulturland.

Eine Sonderfrage ist dann noch die Bewässerung von Land mit dem Abwasser aus den Kanalisationen der Städte. Solches Abwasser fließt nicht nur den Boden an, sondern es enthält noch eine Menge Düngestoffe, die eine anderweitige Düngung des Landes überflüssig machen. Doch darüber soll in einer der nächsten Nummern berichtet werden, wenn ein anderer Zweig der Wasserwirtschaft, die Abwasserbeseitigung, besprochen wird. Gesundheitsfritze.

Wesen und Wandlungen der Energie II. Wärme (Schluß).

Wir waren in der letzten Nummer der "Energie" nicht ganz zurecht gekommen. Es war uns das aufgefallen, daß man heutzutage bei der Umwandlung von Wärme in Elektrizität immer den Umweg über die mechanische Energie macht (Dampfmaschinen oder Turbinen). Die dabei auftretenden Verluste drängen uns die Frage auf: Kann man diesen Umweg nicht vermeiden? Mit anderen Worten: Gibt es nicht einen direkten Zusammenhang zwischen Wärme und Elektrizität? Das ist tatsächlich der Fall bei der sogenannten Thermoelektrizität. Was ist denn das schon wieder: Thermoelektrizität?

Lötet man zwei verschiedene Metalle zusammen, etwa einen Konstantan und einen Silberdraht, und erhitzt die Lötstelle, so entsteht ein elektrischer Strom, den man wegen dieser Entstehung thermo-(Wärme-)Strom nennt. Dabei müssen die freien Drahtenden, wo man den Strom entnehmen kann, kalt gehalten werden. Denn es kommt nur auf den Temperaturunterschied zwischen der Lötstelle und den freien Drahtenden an.

Damit scheint das Problem gelöst: die der Lötstelle zugeführte Wärme wird direkt in Elektrizität verwandelt. Da gibt es doch keinen Umweg auf den Energie verloren gehen könnte? Daß die Stromströme solcher Thermostrome im allgemeinen winzig sind (tausendstel bis hundertstel Amper), ist keine grundsätzliche Schwierigkeit; durch geeignete Schaltung vieler solcher "Thermoelemente" könnte man genügend große Stromströme erreichen.

Und doch ist bei dieser Geschichte ein großer Haken: Metalle und Legierungen sind als hervorragende Wärmeleiter bekannt. Die meiste Wärme, die man der Lötstelle zuführt, wird also einfach durch die Drähte fortgeleitet und natürlich um so mehr, je dicker die Drähte sind, nur ein geringer Teil der Wärme wird tatsächlich an der Lötstelle in Elektrizität umgewandelt. Je dünner ein Draht, desto weniger Wärme verliert er, desto mehr Wärme geht in die Lötstelle, desto mehr Wärme wird in der Lötstelle in Wärme umgewandelt. Wir sehen: wie man auch die Drähte wählen würde, es wird immer nur ein geringer Teil der hineingesteckten Wärme wirklich als Elektrizität gewonnen. Die Wärme hat ihre Ausnahmestellung doch behauptet. Schade! Stinkbombe.

Je dünner man also die Drähte eines "Thermoelements" wählt, desto geringer ist zwar der Verlust durch Wärmeableitung von der Lötstelle, desto mehr wird aber von der entstehenden Elektrizität in Wärme umgewandelt. Wir sehen: wie man auch die Drähte wählen würde, es wird immer nur ein geringer Teil der hineingesteckten Wärme wirklich als Elektrizität gewonnen. Die Wärme hat ihre Ausnahmestellung doch behauptet. Schade! Stinkbombe.

Versumpftes Land

In Ostfriesland sind in den letzten Jahren eine Menge großer Moore künstlich entwässert worden und zu Kulturland gemacht. Das ist gewiß gut - aber man hat es vergessen, nämlich dem Wasser, das man aus den Mooren herausgeholt hat, Wege zu bauen zu den großen Flüssen. Nun hat es die unterhalb liegenden Landereien überschwemmt, und man weiß nicht, wie man das Wassers Herr werden soll.

5000 Hektar Kulturland werden so allmählich versumpft, wenn nicht Abhilfe geschaffen wird und Schöpfwerke gebaut werden, die das Wasser wegpumpen. Schon jetzt wachsen auf dem nassen Land nur noch saure Gräser und Binsen. Aber für solche Arbeiten, die in erster Linie den Kleinbauern und Siedlern helfen würden, hat der Staat kein Geld! Gesundheitsfritze.

WEISST DU SCHON ?

Daß bei allen Beleuchtungsarten nur ein geringer Bruchteil der aufgewandten Energie in Licht umgesetzt wird: der größte Teil, 90 Prozent etwa, als infrarote Wärmestrahlung dem hier beabsichtigten eigentlichen Zweck verloren gehen? Das Ideal des kalten Lichtes, wie es die leuchtenden Tiere aussenden, ist von uns noch immer nicht erreicht.

Daß die Zahl der mit elektrischer Kraft arbeitenden Betriebe Chinas von 12 im Jahre 1913 auf 460 im Jahre 1926 gestiegen ist?

Daß nach der Statistik von 1925 in Berlin auf 200 Berliner Einwohner eine Schankwirtschaft entfällt, die nur alkoholische Getränke auschenkt? Wohlgenährt, die Wirtschaftliche, die u. a. b. Alkoholkonsum auschenkt, sonst aber Speisehaus, Café, Penstlog, Variété sind, sind hierbei nicht aufgezählt. Da unter die 200 Menschen auch die Kinder, Frauen usw. gehören, ergibt sich die Tatsache, daß schon etwa 50 Männer genügen, um eine solche Schankwirtschaft, Wirt und Familie zu erhalten. Ein leichtes Brot!

... war in ... noch nicht ...

... hier ein ... durch die ...

... des ...

... alle ...

... die ...

... Spiel ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

Auffleherregender Selbstmord eines Sangerhäuser Arztes

Sonderbar und ...

Setzt ...

Steben ...

Gerstelt ...

Achtung, Delegierte zum Mitteldeutschen Städtetag!

Die ...

„Sozialistische Kulturarbeit“ in Gerbitz gefällig?

Noch einige Betrachtungen zur Bütze-Siedelei in Untertententhal

Durch die ...

Wir wollen ...

war und dem ...

Recht ...

Wieder ...

Recht ...

Aus dem Saalkreis

Kammern ...

Spezial ...



Die IAH ruft!!

In den nächsten Tagen ...

Freitag ...

Sonntag ...

Montag ...

Dienstag ...

Mittwoch ...

Donnerstag ...

Freitag ...

Sonntag ...

Montag ...

Dienstag ...

Mittwoch ...

Donnerstag ...

Freitag ...

Sonntag ...

Montag ...

Dienstag ...

Mittwoch ...

Donnerstag ...

Freitag ...

Sonntag ...

Wir fangen ...

Seit Jahren ...

Die SPD ...

Wie sieht ...

Es haben ...

Durch ...

Die ...

Wie ist ...

Es ist ...

Die ...

Freude ...

Die ...

Wie ...

Man ...

Die ...

Wollen ...

Ein ...

Wollen ...

Ein ...

Wunder ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

MOR-ECKE

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...



Ein Mann ...

Der ...

„Schön“ ...

Im ...

„Sind ...

„Und ...

Richtig ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

Bornheim

Herr ...

„Sie ...

„Ja, ...

Herr ...

Unter ...

Wunder ...

„Das ...

„Dann ...

„Gut“ ...

„Das ...

„Das ...

„Das ...

„Das ...

„Das ...

„Das ...

„Das ...

„Das ...

„Das ...

„Das ...

ANZEIGEN!

Man ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Bitterfeld-Wittenberg

In Wittenberg traf sich das „Reichsbanner“ ...

Die waffenlosen Polen von Kattowitz ...

Der Verein, der kämpft für die Republik ...

Wie sprach der Schullehrer ...

Der „Schindler“, „Banerstrasser“ ...

„Wenn die Polen vor den Russen ansetzen ...

So, Arbeiter, nun ist es Zeit ...

Im kommenden Sonntag geht's ...

Das Reichstreffen ist zu Ende ...

Die Volkener SPD. gegen den Arbeiterport ...

Der Tata-Gemeindebetreuer ...

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

Unsere Trägerinnen ...

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

Soos, wenn Du bist mitmacht ...

In jedem Beispiel können die Sportler ...

Unsere Stadt, die ein mehr ländliches ...

Die historische Tragödie Schildbergs ...

Unsere „Stadt“ hat seit alters her ...

Bei einer Ausarbeitung hatten sich ...

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

Beleg. Im Steeile erhoben wurde ...

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

Delitzsch-Torgau-Liebenwerder

Torgau erhält einen neuen Zubehörgeweg

Unsere Stadt, die ein mehr ländliches ...

Die historische Tragödie Schildbergs ...

Unsere „Stadt“ hat seit alters her ...

Bei einer Ausarbeitung hatten sich ...

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“

„Achtung, „Rassentamp“ = Leier!“